

mit dem Sigill Hermetis, damit er keines weges durchdampffen könne / setzet es in das Balneum Mariae, doch daß es nicht tieffer darinnen stehe als der Wein im Glase stehet / wenn ihr solches heraus genommen / thut es in ein sauber gläsern Gefäß mit seinem Helm / verlutiret die Fugen wohl / und wenn es wol vermacht / setzet es in ein gelindes Balneum, in welchem so viel Wasser sey / daß es die ganze Lunariam bedecke / hernach distilliret mählich / biß ihr sehet die Aldern oder Streiffe an dem Obertheil des Helms erscheinen / womit ihr fort fahren sollet / so lange ihr gemeldte Aldern oder Zeichen sehet / welche seyn werden / wie lauffende Thränen oder Blutstropffen / aber klar / wie ein Cristall / und fahret alsofort / so lange ihr diese Aldern oder Zeichen sehet. Und wenn sein Tod beginnen wird zu kommen / welcher den obgemeldten Geist getödtet hält / so werden die Thränen anfangen rund zu werden / und nicht mehr durch den Helm lauffen / und die Gestalt der Perlen haben / alsdann nehmet die Furlage hinweg / verstopffet sie wol / daß nichts verrieche / und verwahret es an einem so kalten Ort / als ihr immer finden möget ; Also werdet ihr geschieden haben seine Seele / ob schon noch von seinem Tode darbey ist. Auf diese Weise fahret mit dem gedachten distilliren fort / nach dem ihr seinen Tod werdet empfangen haben / das ist / sein Phlegma welches wol richend seyn wird. Fahret also so lange fort / biß die
die